Peter Bruck

The American Dream in the 21st Century

Continuity and Change

2. erweiterte und
aktualisierte Ausgabe

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart

für Ulrike

In diesem Werk werden die Begriffe „Schülerinnen und Schüler“ durch „SuS“ und „Lehrerin/Lehrer“ durch „L“ ersetzt, um einen flüssigen Lesestil zu gewährleisten.

- – Partnerarbeit
- – Gruppenarbeit
- – CD

Photocredits:

S. 16 © Wikimedia Foundation Inc. (PD), St. Petersburg FL;
S. 28 © Corbis (Bettmann), Düsseldorf
S. 44, 1 © The Cartoonist Group (Signe Wilkinson Editorial Cartoon used with the permission of Signe Wilkinson and the Washington Post Writers Group in conjunction with the Cartoonist Group. All rights reserved.), Seattle;
S. 44, 2 © The Cartoonist Group (Nick Anderson), Seattle;
S. 44, 3 © Universal UClick, Kansas City, Missouri;
S. 45, 1 & 2 © Corbis (Karen Kasmauski), Düsseldorf;
S. 45, 3 © Corbis (Gerd Ludwig), Düsseldorf;
S. 45, 4 © Corbis (David Howells), Düsseldorf;
S. 65 o © iStockphoto (John Pischke), Calgary, Alberta;
S. 65 u © By permission of John Sherffius and Creators Syndicate, Inc.;
S. 78 © Ullstein Bild GmbH (Granger Collection), Berlin;
S. 102 © Corbis (Christie##1s Images), Düsseldorf

2. Auflage 1 5 4 3 2 1 | 2020 19 18 17

Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlags.
Die in diesem Werk angegeben Links wurden von der Redaktion sorgfältig geprüft, wohl wissend, dass sie sich ändern können. Die Redaktion erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den zu verlinkenden Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der verlinkten Seiten hat die Redaktion keinerlei Einfluss. Deshalb distanziert sie sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller verlinkten Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Erklärung gilt für alle in diesem Werk aufgeführten Links.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart, 2017. Alle Rechte vorbehalten.
Internetadresse: www.klett-sprachen.de

Autor: Peter Bruck

Redaktion: Rona McGeoch (2. Ausgabe: Paul Newcomb)
Layoutkonzeption: Elmar Feuerbach
Gestaltung und Satz: Datagroup Int. SRL, Timișoara, Rumänien
Umschlaggestaltung: Maja Merz
Titelbild: Maja Merz
Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Heisinger Straße 16, 87437 Kempten/Allgäu/
Medienhaus Plump GmbH, Rolandsecker Weg 33, 53619 Rheinbreitbach
Printed in Germany

ISBN 978-3-12-513585-7

Contents

Foreword 6

Getting Started 9

Module I: Historical Background 11

1. Destination America 12

2. Emigration Centers and Theme Museums *(Web Quest)* 14

3. Inventing America 17

4. TV Documentaries

a) The Making of a Nation 21

b) What is an American? 22

5. Ronald Reagan, Let us Renew the Compact . . 26

6. Interview Roleplay *(Module Task)* 32

Module II: The Lure of America: Immigration . . . 35

1. Our Founding Illegals 36

2. Hard Line: The US-Mexico Border 41

3. Out of Mexico, into Uncertainty 47

4. US Naturalization Test 52

5. An Immigrant's Dream 55

6. Becoming American 60

7. The New Colossus – She was Never About Those Huddled Masses 63

8. Behold the Dreamers 68

9. Compare Immigrant Texts/Situations *(Module Task)* 71

Module III: The Idea of Success: Myth and Reality 73

1. What it Takes to Have Success 74

2. From Poverty to Millionaire 79

3. Trying to Make it in America 84

4. The Mobility Myth *(Fishbowl Discussion)* 88

5. Why the Working Poor Believe in the American Dream 94

6. Create a Podcast *(Module Task)* 97

Module IV: The West as Promised Land 99

1. Go West, Young Man 100

2. Land of the Free 104

3. Dreaming America 108

4. Design a Brochure *(Module Task)* 112

Module V: Global Aspects 115

1. America's Cultural Role in the World Today . . .116

2. Starbucks in Rwanda 119

3. George Bush's Second Inaugural Address 122

4. American TV Series *(Module Task)*. 126

Module VI: The End of the American Dream? . . .129

1. The American Dream is Leaving America 130

2. Saving Horatio Alger – Equality, Opportunity and The American Dream 134

3. Presidential Proclamation – National Hispanic Heritage Month, 2016. 139

4. Is the American Dream dead? Panel Discussion *(Module Task)* 142

Suggestions for Tests 145

1A. Mediation: Ist das gerecht? (Sachtext) 146

1B. What is Today's American Dream? (Non-fiction). 147

2A. Hörverstehen: Our Rainbow Underclass. 149

2B. Schreibaufgabe: On the Run 150

3. Oral Test: Interviewing an Applicant 151

Erwartungshorizonte 153

Further Reading 156

Foreword

Mythen, insbesondere Nationalmythen, beschwören Gestalten oder Ereignisse aus der Vergangenheit, um Zukunft zu garantieren. Sie erheben dabei den Anspruch, die Geschichte der Nation nicht nur zu deuten, sondern auch ihren Fortgang zu strukturieren. Sie stiften dementsprechend Zuversicht und Vertrauen, dass die Nation die vor ihr stehende Zukunft meistern werde. Ein solcher Nationalmythos ist der *American Dream*, in dem sich Formen kollektiver Selbstinterpretation und kollektiver Wunschvorstellungen bündeln. Dementsprechend bilden die amerikanischen Gründungsmythen allesamt Erklärungsversuche der Entstehung und Merkmale einer spezifischen amerikanischen Identität.

Die Fachwissenschaft unterteilt diese Gründungsmythen in der Regel in vier Bereiche.

1 Exzeptionalismus
Der amerikanische Glaube, die eigene Gesellschaft stelle einen historischen Neuanfang dar, durch den die Vereinigten Staaten zum weltgeschichtlichen Vorbild für andere Nationen geworden seien, stellt gewissermaßen das Fundament des *American Dream* dar. Aus diesem Glauben speist sich nicht nur die Überzeugung, dass sich mit der Besiedlung der Neuen Welt die biblische Heilsgeschichte wiederhole, sondern aus ihm erwächst auch ein Sendungsbewusstsein, durch das der amerikanische Expansionismus in wirtschaftlicher, kultureller und militärischer Hinsicht legitimiert wird.

2 Erfolgsmythos
Eng verknüpft mit dem Glauben an den nationalen Neubeginn ist der Glaube an einen individuellen Neubeginn, an den Aufstieg vom sprichwörtlichen Tellerwäscher zum Millionär. Gewährsmann aller Aufstiegsmythen ist Benjamin Franklin, dessen beeindruckende Lebensbilanz zum Vorbild unzähliger *self-made men* wurde. Erfolgshandbücher bilden seit Franklins Autobiographie eine amerikanische Standardgattung, die Strickmuster des Erfolges sind dabei im wesentlichen gleich geblieben: Selbstdisziplin, ein tugendhaftes Leben, Weiterbildung, Eigeninitiative, Mobilität und der unerschütterliche Glaube an die eigenen Fähigkeiten bilden die Grundlagen für das individuelle Fortkommen und den sozialen Aufstieg.

3 Die Westexpansion und die Romantisierung der Pioniere
Die territoriale Expansion der Vereinigten Staaten brachte es mit sich, dass der geographische Raum, der zunächst jenseits zivilisatorischer Kontrolle lag, mythisch überhöht und zum symbolischen Ort eines Neubeginns wurde. Für den Historiker Frederick Jackson Turner wurde die *frontier* zum exemplarischen Ort einer Erfahrung, aus der sich die amerikanische Gesellschaft immer wieder zu erneuern vermag. Daneben wurde der unberührte Westen zum Sinnbild eines irdischen Paradieses, das insbesondere im 19. Jahrhundert den Neuankömmlingen die Möglichkeit einer selbstbestimmten Existenz als Farmer bietet.

4 *Melting Pot* und *Rainbow*: die USA als Einwanderungsland

Die Vorstellung der amerikanischen Gesellschaft als Schmelztiegel wurde durch das gleichnamige Theaterstück von Israel Zangwill 1908 propagiert. Der Begriff erwies sich schon bald als zu idealistisch, impliziert er doch, dass sowohl die Einwanderer als auch die amerikanischen Staatsbürger ihre alte Identität aufgeben, um gemeinsam eine neue zu bilden. Ganz abgesehen davon, dass das Bild des Schmelztiegels von vornherein Schwarze, Asiaten und alle Nicht-Europäer ausschloss, wurde durch dieses Bild der Anpassungs- und Assimilierungsdruck, dem sich die neuen Einwanderergruppen ausgesetzt sahen, negiert. Stattdessen entwickelte sich, insbesondere seit dem Zweiten Weltkrieg und angesichts der massiven Einwanderung hispanischer Bevölkerungsgruppen das Bild des Regenbogens bzw. der Salatschüssel, mit dem nun die kulturelle Pluralität der amerikanischen Gesellschaft beschrieben wurde. Dieser Bildwechsel beinhaltet aber auch eine negative Seite: die Betonung linguistischer und kultureller Ethnizität hat oftmals eine Fremdenfeindlichkeit bewirkt, in der sich Angst vor Überfremdung sowie Angst vor wirtschaftlicher Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt ausdrücken.

Keine der hier kurz skizzierten Selbstinterpretationen ist unumstritten, jede ist vielfach einer differenzierten Kritik unterzogen worden, dennoch kommt ihnen nach wie vor eine zentrale Rolle für das amerikanische Selbstverständnis zu. Und genauso oft wie das Ende des amerikanischen Traumes beschworen wurde, genauso häufig wurde sein Weiterleben unbeirrbar proklamiert; die Rhetorik Barack Obamas legt hiervon ein beredtes Zeugnis ab. Was sich allerdings verändert hat, ist die Verminderung von Aufstiegschancen. Die amerikanische Gesellschaft ist erheblich weniger durchlässig geworden, Armut und Arbeitslosigkeit haben drastisch zugenommen und die Chancen auf Teilhabe an den materiellen Versprechen des American Dream sind zumindest für die Angehörigen der Unterschicht sowie für die illegalen Einwanderer drastisch gesunken. Ob und inwieweit dies den Glauben an die individuellen Aufstiegschancen erschüttern wird, bleibt abzuwarten.

Das Unterrichtsmodell

Das Unterrichtsmodell ist modular angelegt, d.h. die einzelnen Kapitel können in nahezu beliebiger Reihenfolge gelesen werden. Innerhalb der einzelnen Module wurde Sorge dafür getragen, dass es Querverbindungen gibt, dass der Leser Bezüge herstellen muss und unterschiedliche Sichtweisen kennenlernt. Dies sei beispielhaft an dem Modul *The Idea of Success: Myth and Reality* verdeutlicht. So wird in den Mythos vom Aufstieg zum Millionär anhand eines Auszuges aus einer Autobiografie eingeführt, anschließend wird dieser Mythos mit statistischen Informationen zur Einkommensverteilung verglichen und der Leser muss die amerikanische Selbstinterpretation anhand zweier journalistischer Texte spiegeln. Auf diese Weise wird ihm bewusst, was Mythos und was gesellschaftliche bzw. wirtschaftliche Realität ist.

Das Unterrichtsmodell ist ferner so angelegt, dass unterschiedliche Textsorten fiktionaler und nichtfiktionaler Art berücksichtigt wurden. Jedem Text sind *Didaktische Anmerkungen* vorangestellt, in denen Lernziele formuliert wurden, es Angaben zum Text sowie methodische Hinweise gibt, mögliche Tafelbilder skizziert wurden und Lösungen zu den einzelnen Aufgaben und Arbeitsaufträgen vorgestellt worden sind. Grundsätzlich wurde Wert auf methodische Vielfalt und auf unterschiedliche Formen des kooperativen Lernens gelegt. Auch hierzu finden sich

zahlreiche Anregungen, die ein abwechselungsreiches Arbeiten ermöglichen. Am Ende eines jeden Modules findet sich eine spezielle *Module Task*, durch die die SuS ihre neu erworbenen Kenntnisse in einem neuen Zusammenhang anwenden bzw. umwälzen müssen. Dadurch wird insbesondere das themenbezogene Ausdrucksvermögen geschult.

Die Arbeit mit dem Themenheft kann durch die Einbeziehung entsprechender Spielfilme unschwer erweitert werden. In diesem Zusammenhang sei auf die Publikation *The American Dream in Film*, Ernst Klett Sprachen 2014 (Klett-Nr.: 577477), verwiesen, in der die Filme *The Pursuit of Happyness*, *Forrest Gump*, *The Namesake* und *The Great Gatsby* analysiert und unterrichtsmethodisch aufbereitet worden sind.

Die Textsammlung wird abgerundet durch fünf Klausurvorschläge für schriftliche und mündliche Prüfungen. Alle denkbare Prüfungsformate sind berücksichtigt, konkrete Erwartungshorizonte verdeutlichen die jeweiligen Anforderungen.

Dem Textheft ist eine CD beigegeben. Hier befinden sich z. B. Karten, Cartoons und Bilder sowie drei Tondokumente, die zu Hörverstehensübungen eingesetzt werden können. Die Abbildungen lassen sich insbesondere für kombinierte Text- und Bildanalysen fruchtbar machen, etwa wenn man das Gemälde *American Progress* von John Gast im Zusammenhang mit dem Leitartikel von Horace Greeley bespricht. Insgesamt gilt, dass die Abbildungen in erster Linie die Textarbeit ergänzen bzw. bereichern und nicht als bloßer Dekor zu verstehen sind.